

Berührender Dialog mit einer Puppe

Kerstin Wittstamm gastiert mit dem Theaterstück „Goldregenrausch“ im Kleinen Theater. Mit dem Auftritt startet das Programm.

Ursula Koch

Minden. Manchmal sind die leisen Töne die eindringlichen. Das führte am Sonntagabend der Auftritt von Kerstin Wittstamm von der Freien Bühne Wendland mit dem Theaterstück „Goldregenrausch“ im Kleinen Theater am Weingarten vor Augen. Die rund 100 Zuschauer im ausverkauften Saal applaudierten lange für diesen eindrucksvollen Soloauftritt.

Es war bereits das vierte Gastspiel, zu dem das Ehepaar Ziebekker als Initiatoren des Pfades der Menschenrechte in Minden, die Schauspielerinnen eingeladen hatte. Wie „Emmas Glück“ stammt auch die Vorlage zu „Goldregenrausch“ von der Autorin Claudia Schreiber. Die stammt aus einem Dorf in Nordhessen, hat als Redakteurin für SWF und ZDF gearbeitet und lebt seit Ende der 90er-Jahre als freie Autorin in Köln.

Wie „Emmas Glück“ erzählt

auch der 2018 erschienene Roman „Goldregenrausch“ von einem gar nicht idyllischen Landleben. Wittstamm setzt das in der Regie von Caspar Harlan als Soloperformance mit einer Handpuppe, die sie selbst entwickelt hat, um. Es ist ein Spiel, das weitgehend ohne Bewe-

Spiel ohne Bewegung zieht Publikum trotzdem in Bann.

gung auskommt und das Publikum trotzdem in den Bann zieht. Auch die Bühnendekoration besteht lediglich aus einem Sessel und einem künstlichen Goldregen, sodass sich die Aufmerksamkeit ganz auf die beiden Figuren richtet.

Greta bekommt Besuch von ihrer Nichte Marie, die sich verabschiedet, weil sie zum Stu-

dium nach London geht. Vorher will sie von ihrer Tante aber noch das Familiengeheimnis erfahren, von dem Greta gesprochen hatte. So entspinnt sich ein Dialog zwischen Greta in Gestalt der Schauspielerin und Marie, die als Puppe auf der Armlehne des Sessels sitzt. Wie das in heiklen Gesprächen häufig der Fall ist, kommt das nicht unumwunden zur Sprache, sondern aus vielen Bemerkungen

setzt sich erst ganz allmählich ein Bild

zusammen. Beide Frauen sind Außenseiter. Die unverheiratete Greta, als einziges Mädchen unter Brüdern aufgewachsen, lebt in einem kleinen Haus auf dem Bauernhof ihres Bruders. Als Baby wurde Marie ohne Absprache immer vor ihrer Tür abgestellt. Darum ist Greta heute für Marie ihre eigentliche Mutter. Und Greta nennt Marie „das



Als Solo mit Puppe erzählt die Schauspielerin Kerstin Wittstamm in Claudia Schreibers „Goldregenrausch“ ein großes Familiengeheimnis. MT-Foto: Ursula Koch

Glück meines Lebens“. Beide haben unter Gretas gewalttätigem Bruder, dessen Name nie genannt wird, gelitten. Als rücksichtslos, brutal und gemein beschreibt ihn Greta. Sexueller Missbrauch spielt in dieser Geschichte ebenfalls eine Rolle, in deren Kern es aber darum geht, warum und wohin der Mann verschwunden ist. Das klärt sich dann im Gespräch und siehe da, auch Marie hat ein Geheimnis zu offenbaren.

Mit dem Auftritt von Kerstin Wittstamm eröffneten die Ziebekker das Jahresprogramm am Pfad der Menschenrechte, das am 9. Februar mit einem Konzert des Trios Tipico Westfalica in der Marienkirche fortgesetzt wird. Nach weiteren Auftritten von verschiedenen Künstlern bildet ein weiterer Auftritt von Kerstin Wittstamm mit dem Theaterstück „Hermine Katz“ am 9. November in der Petrikerkirche in Erinnerung an die Pogromnacht den Abschluss.